

PERFEKTE

HOCHZEITS-FOTOS

Hochzeiten zu fotografieren ist eine Herausforderung, die auch Hobby-Fotografen meistern können. CHIP FOTO-VIDEO digital zeigt, was für eine perfekte Umsetzung nötig ist und wie Ihnen mit besonderen Ideen originelle Reportage- und Porträtfotos gelingen.

Von Birte Rabe

Die Hochzeit – der schönste Tag im Leben. Damit sich das Brautpaar dieses Highlight immer wieder vor Augen halten kann, sind schöne Fotos unverzichtbar. Die Erwartungen sind an diesem Tag ganz besonders hoch. Nicht nur an die Hochzeit selbst, sondern auch an den Fotografen. Dessen Aufgabe ist es, das große Fest gebührend zu dokumentieren, sich Gedanken über die Gestaltung der Fotos zu machen und sie technisch perfekt umzusetzen. Dazu sind nicht nur Profi-Fotografen in der Lage.

„Du fotografierst doch so gerne. Kannst du nicht unsere Hochzeitsfotos machen?“ Diese Frage ist für jeden Hobby-Fotografen Ehre und Herausforderung zugleich. Hochzeitspaare bevorzugen oft einen Fotografen aus dem Bekanntenkreis und das nicht nur aus finanziellen Gründen: Gerade an diesem besonderen Tag wünschen sie sich eine Atmosphäre mit vertrauten Personen.

Fällt die Wahl des Brautpaares auf Sie, dann haben Sie keine Scheu. Mit dem nötigen technischen Wissen und einigen Tricks kann jeder ambitionierte Fotograf solche besonderen Festlichkeiten dokumentieren. Ein paar Übungsfotos helfen, um mehr Routine zu bekommen. Sind Sie zuvor bei einer anderen Hochzeit als Gast eingeladen, dann üben Sie anhand einer Reihe von Probefotos. Je öfter Sie bei Hochzeiten fotografieren, desto besser werden Ihre Aufnahmen. Damit Sie auf diesem Gebiet bald ein Profi sind, verrät Ihnen CHIP FOTO-VIDEO digital die besten Tricks. Von der Hochzeits-Reportage bis zu Porträtfotos – auf den

folgenden Seiten lesen Sie, wie romantische und ausgefallene Hochzeitsfotos entstehen. Sie werden sehen: Mit diesen Tipps und einigen ungewöhnlichen Ideen werden Ihre Fotos denen eines Profi-Fotografen in keinster Weise nachstehen.

REPORTAGE

■ Unter Hochzeits-Reportage versteht man die Dokumentation des gesamten Festes in Bildern. Jede Person sollte zumindest einmal vorteilhaft fotografiert werden. Sparen Sie nicht am Speicherplatz, denn je mehr Sie fotografieren, desto größer die Ausbeute.

Damit es keine bösen Überraschungen gibt, sollten Sie den Tagesablauf mit dem Brautpaar und den Trauzeugen durchgehen. Wann findet die Trauung statt? Wo ist der Sektempfang? Um sich einen besseren Eindruck von der Lichtsituation vor Ort und der Größe der Räume zu machen, sollten Sie alle wichtigen Örtlichkeiten vorab besichtigen.

Kreative Aufnahmen bei vorgegebenem Ablauf

Die Hochzeits-Reportage beginnt in der Regel mit dem Einzug des Brautpaares in die Kirche. Hier ist das Fotografieren eine Gratwanderung. Manche Pfarrer verbieten zum Beispiel das Fotografieren beim Aussprechen des Segens. Fragen Sie den Pfarrer auf jeden Fall vor der Hochzeits-Zeremonie, inwieweit Sie während der Trauung fotografieren dürfen.

Bei den meist schlechten Lichtverhältnissen in der Kirche sollten Sie die Lichtempfindlichkeit auf mindestens ISO 400 stellen. Aktivieren Sie, wenn möglich, die Rauschunterdrückung an Ihrer Kamera. Um die Motive in der Kirche auszuleuchten, ist ein leistungsstarker Aufsteckblitz nötig (ab 200 Euro). Versuchen Sie nicht, eine Hochzeit mit einem kleinen eingebauten Blitz zu fotografieren. Nur mit der entsprechenden Ausstattung entstehen qualitativ einwandfreie Fotos.

Während der Zeremonie eignen sich vor allem Nahaufnahmen oder Fotos aus der Halbtotale. Mit diesen Ausschnitten fangen Sie die Stimmung und Emotionen

CHECKLISTE

✓ **AKKUS:** Nichts ist ärgerlicher, als wenn der Akku während der Feierlichkeiten schlapp macht. Nehmen Sie deshalb immer ein Ladegerät und genügend Ersatzakkus mit.

✓ **SPEICHER:** Achten Sie auf genügend Speicherplatz. Selbst zwei GByte sind für die ganze Feier zu wenig. Nehmen Sie entweder mehrere Speicherkarten mit oder sichern Sie die Fotos bei Bedarf auf einem Laptop oder einem Image-Tank.

✓ **BLITZ:** Interne Kamerablitze sind für Reportagefotos zu schwach. Besser und flexibler sind leistungsstarke Aufsteckblitze (ab LZ 40).

✓ **HILFSMITTEL:** Für die Außenaufnahmen sind Reflektoren nötig. Mit Ihnen können Sie Schattenpartien aufhellen. Reflektoren aus dem Fachhandel kosten etwa 45 Euro. Eine günstige und effektive Alternative ist ein weißes Stück Styropor.

HOCHZEIT FILMEN

Ein Zusammenspiel aus Fotos und einem Hochzeitsfilm macht die Dokumentation perfekt. Allerdings ist dazu unbedingt eine zweite Person nötig.

Storyboard: Auch wenn die Dramaturgie der Hochzeit vorgegeben ist, sollten Sie sich vorher Gedanken über den Filmaufbau machen. Je nach Wunsch des Brautpaares kann der Film bereits auf dem Standesamt oder vor der Kirche beginnen. Ein Storyboard hilft, sich die logische Abfolge des Film besser vorstellen zu können. Zeichnen Sie sich dazu kurz die verschiedenen Szenen auf, die Sie filmen werden. Mit dem Storyboard können Sie auch Achsensprünge vermeiden. Zum Achsensprung kommt es, wenn eine Person in aufeinanderfolgenden Einstellungen plötzlich an einem ganz anderen Ort steht oder aus einer anderen Perspektive gefilmt wird. Die Abfolge ist für den Betrachter nicht mehr logisch und er merkt: Hier stimmt etwas nicht.



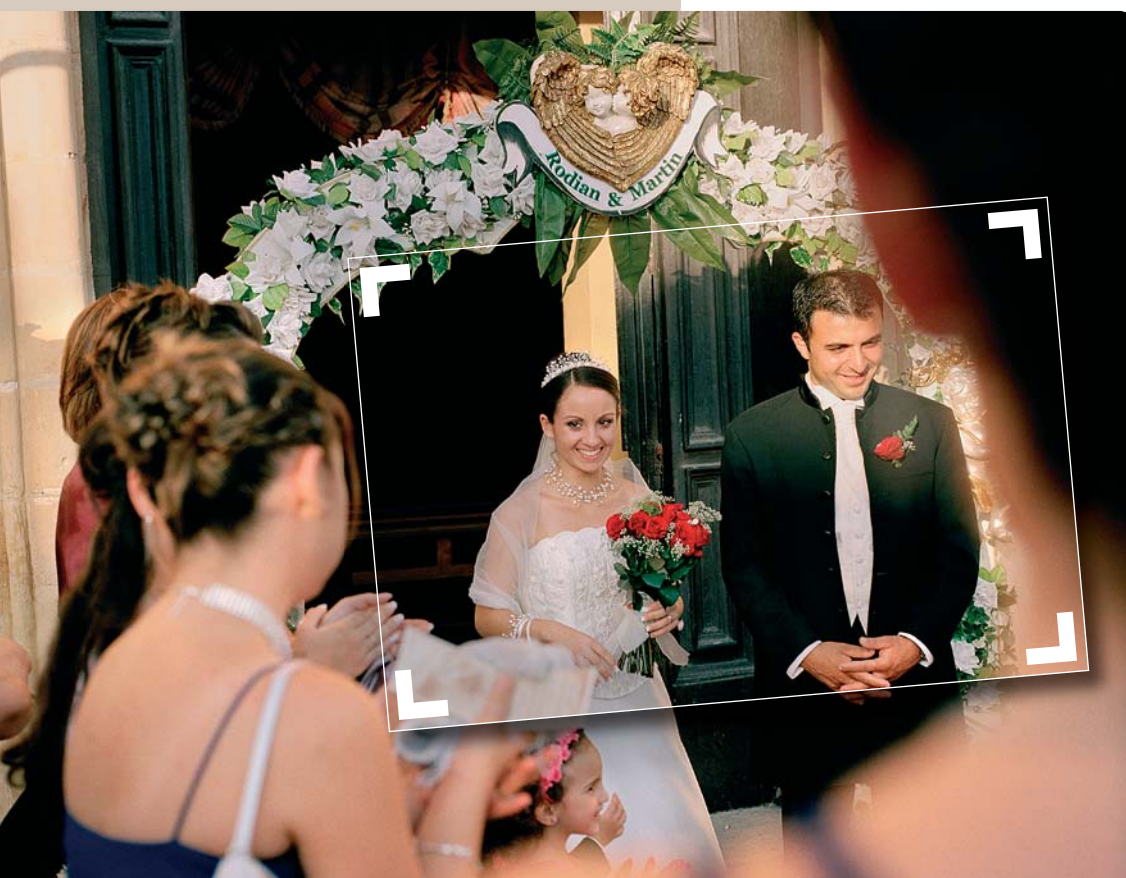
Roter Faden: Suchen Sie sich ein Element, das immer wieder im Film auftaucht. Das können zum Beispiel die Trauringe, der Schleier oder auch der Brautstrauß sein. Dieses Element leitet durch den Film und sorgt immer wieder für die Verbindung der einzelnen Szenen. Das bedeutet jedoch nicht, dass beispielsweise in jeder Filmszene eine Großaufnahme der Trauringe nötig ist. Filmen Sie das leitende Element etwa drei- bis viermal über den gesamten Tag. Das reicht für eine stimmige Inszenierung völlig aus.

Technische Ausstattung: Für einen guten Film ist ein solides Dreibein-Stativ unverzichtbar. Aus der Hand würden viele Aufnahmen trotz Bildstabilisator zu sehr verwackeln.

Professionelle Umsetzung: Ein typisches Merkmal von Amateurfilmen sind häufige Zoom-Einstellungen. Solche werden Sie in Kinofilmen kaum zu sehen bekommen. Verzichten Sie daher auf ein ständiges Hin- und Herzoomen. Teilen Sie lieber den Film in einzelne Sequenzen auf, die Sie mit unterschiedlichen Brennweiten aufnehmen. Das erleichtert im Nachhinein die Schnittrarbeit.



CAMCORDER: Besonders praktisch sind Kameras, an denen Sie ein Hilfslicht befestigen können.



▲ **TRADITIONELL:** Der Auszug aus der Kirche ist eines der wichtigsten Fotomotive. Das Brautpaar sollte bei dieser Aufnahme unbedingt im Mittelpunkt stehen.



▲ **FESTLICH:** Das Blumengesteck dient als Blickfang. Detailaufnahmen sind auch in der Kirche ein schönes Reportage-Element.

▼ **SPONTAN:** Erwischt – die Braut lässt sich den Lippenstift nachziehen. Solche Schnapshots sind besonders ausgefallen.



gleichmäßiger, da kein Schlagschatten von einer Person auf die andere fällt.

Beim Tauschen der Trauringe bietet sich hingegen eine Nahaufnahme der Hände an. Solche Detailfotos runden die Fotoserie ab. Zoomen Sie dazu so nah an die Hände des Brautpaares ran, dass diese den gesamten Bildausschnitt einnehmen. Durch die lange Brennweite können Sie den Ausschnitt sehr eng begrenzen und dabei trotzdem ausreichend Abstand zum Brautpaar halten. Und die Zeremonie wird nicht gestört.

Gelöste Stimmung mit Momentaufnahmen einfangen

Verlassen Sie kurz vor Ende des Gottesdienstes die Kirche und suchen Sie sich einen passenden Standpunkt, um den Auszug des Brautpaares zu dokumentieren. Der Moment, in dem das Brautpaar durch die Kirchentür kommt, ist für schöne Schnapshots prädestiniert. Jetzt ist die Stimmung gelöst und jede Anspannung verflogen. Auf manchen Hochzeiten wird vor der Kirche mit Reis oder auch Blütenblättern geworfen. Die Bewegung und/oder die Farbtupfer bringen Leben in die Bilder. Machen Sie hier lieber ein paar Fotos mehr, denn die Blüten könnten teilweise das Gesicht von Braut und Bräutigam verdecken.

Nach den Glückwünschen steht die ganze Hochzeitsgesellschaft zusammen. Das ist der perfekte Zeitpunkt für ein lockeres Gruppenfoto. Stellen Sie die Personen in mehreren Reihen versetzt zueinander auf. Das Brautpaar sollte sich in der Mitte der Gruppe befinden. Praktisch ist zum Beispiel ein Foto-Shooting auf der Treppe vor der Kirche. Positionieren Sie die Gruppe allerdings immer im Schatten oder mit dem Rücken zur Sonne. Ein Aufhellblitz hellt die Gesichter auf.

Um alle Personen scharf abzubilden, kommt es auf eine ausreichende Schärfentiefe an. Stellen Sie den Zoom auf etwa 50 Millimeter und Blende 11 ein. Eine kürzere Brennweite würde zwar für eine noch höhere Schärfentiefe sorgen, doch sie verzerrt auch die Proportionen. Die Schärfentiefe dehnt sich nach hinten stärker aus als nach vorne. Fokussieren Sie deswegen eine Person an, die sich im ersten Bilddrittel befindet.

Während der Hochzeitsfeier können Sie mehr in das Geschehen eingreifen, als in der Kirche. Rücken Sie Teller und Gläser in die richtige Position. Jetzt kommt es auf die richtige Mischung aus Detail- und Stimmungsfotos an. Fotos vom Buffet oder der gedeckten Tafel sehen nur zu Beginn der Feier gut aus. Ein leer gegessenes Buffet oder dreckige Teller sind keine besonders schönen Motive.

Details professionell in Szene setzen

Verzichten Sie bei Detailaufnahmen auf den Blitz und benutzen Sie stattdessen ein Stativ. Es sorgt dafür, dass Ihnen die Bilder auch bei einer längeren Belichtungszeit nicht verwackeln.

Bei Detailfotos bringt das Reduzieren der Schärfentiefe besonders gute Ergebnisse. Fotografieren Sie mit einer Brennweite von etwa 100 Millimeter und einer relativ offenen Blende von etwa 5,6. Bei dieser Einstellung liegt die Schärfe nur auf einem sehr kleinen Bildbereich, der Rest löst sich in Unschärfe aus. Mit diesem Effekt wirken die Fotos besonders luftig.

Nach dem Essen steht meistens der letzte Höhepunkt der Feier an: Der Hochzeitswalzer. Gehen Sie nah an die Tanzfläche, so dass keine Köpfe und Per-

sonen Ihre Sicht stören. Beobachten Sie die Tanzrichtung und begleiten Sie die Bewegungen mit der Kamera mit. Einige Kameras bieten eine Einstellung, in der der Autofokus automatisch nachzieht. Diese Funktion ist gerade bei bewegten Fotomotiven ein großer Vorteil.

Um die Bewegung des Brautpaares einzufrieren, ist ein Blitz nötig. Besonders künstlerisch wirken Fotos mit Bewegungsunschärfe. Dazu benötigen Sie zum einen eine etwas längere Belichtungszeit ab 1/45 Sekunde und einen aktivierten Blitz. Mit manchen Kameras ist nicht nur das Blitzen auf den ersten Vorhang, sondern auch auf den zweiten Vorhang möglich. In dieser Einstellung misst die Kamera erst das Umgebungslicht, kurz vor Ende der Belichtung friert der Blitz dann die letzte Position ein. Damit dieser die Gesichter nicht zu hart ausleuchtet, können Sie entweder einen leichten Diffusor auf den Blitzkopf setzen oder den Blitzkopf zur Zimmerdecke hin ausrichten. Das Licht wird dann über die Decke gestreut. Diese Variante sorgt für eine besonders weiche Ausleuchtung.

Erweitern Sie die Reportage nach den offiziellen Höhepunkten mit einigen Partyfotos. Fotografieren Sie einzelne Gäste immer wieder mit dem Brautpaar zusammen. Das ist ein schönes Andenken für beide Seiten.



▲ **ROMANTISCH:** Die weißen Tischdecken und Hussen sorgen für das nötige Ambiente – feierlicher geht es kaum. Fotografieren Sie die Hochzeitstafel unbedingt noch vor Beginn der Feier.



▲ **AUSGELASSEN:** Das Brautkleid füllt beinahe das ganze Auto aus. Bei solchen Aktionen kommt der Spaß am Posieren von selbst.



▲ **INSZENIERT:** Auch gestellte Situationen können locker aussehen. Das Brautpaar hat bei dieser Pose sichtlich viel Spaß.

▼ **LOCKER:** Ein schönes Hochzeitsauto sollte unbedingt in den Bilderreigen mit einbezogen werden.



PORTRÄTS

■ Fotos, auf denen das Brautpaar verträumt an einem Baum lehnt oder die Braut neckisch ihr Strumpfband zeigt, kennt man zu Genüge. Was Brautpaare wollen, sind jedoch einmalige und stimmungsvolle Aufnahmen. Es gibt so viele Möglichkeiten, ein Paar zu fotografieren, lassen Sie also Ihrer Fantasie und Kreativität freien Lauf.

Voraussetzungen für schöne Hochzeitsfotos

Professionelle Hochzeitsfotos sind zwar gestellt, sehen aber nicht so aus. Solche erstklassigen und lockeren Fotos entstehen nur, wenn sich das Brautpaar mit den Ideen des Fotografen identifizieren kann. Anhand von Bildbeispielen können Sie mit dem Brautpaar deren Erwartungen abklären. Auf der Internet-Seite der Berufs-Fotografen (www.berufsfotografen.de) finden Sie zu diesem Thema Anregungen. Unter der Rubrik „Porträt“ sind auch Internetseiten von „Hochzeits-Fotografen“ vermerkt.

Zur Vorbereitung gehört die Locationsuche genauso dazu wie der endgültige Check der des gewählten Ortes. Die meisten Hochzeits-Shootings finden in öffentlichen Parks oder in Schlössern

statt. In Parks ist das Fotografieren meistens kein Problem. Um in Schlössern fotografieren zu können, brauchen Sie hingegen meist eine Genehmigung. Auskunft über die anfallende Gebühr gibt die zuständige Schlösserverwaltung. Bei größeren Anlagen, wie etwa dem Schloss Nymphenburg in München, sind häufig sehr viele Besucher vor Ort. Besser geeignet sind private und kleinere Schlösser und Parks. Zum einen ist die Gebühr dort meistens günstiger, zudem das Brautpaar wird beim Shooting nicht von einer ganzen Menschenschar beobachtet.

Mit kleinen Hilfsmitteln das Sonnenlicht beeinflussen

Für Hochzeitsporträts gelten die gleichen Regeln wie bei „normalen“ Porträtfotos. Die Qualität des Bildes hängt größtenteils von der Ausleuchtung ab. Nur wenn das Licht stimmt, kann das Bild wirklich gut werden. Dabei wirkt die Ausleuchtung im Schatten immer viel weicher, als in der Sonne. Ein leicht bedeckter Himmel ist deshalb immer von Vorteil. Besonders schön sind auch leichte Gegenlichtaufnahmen bei zugeschaltetem Aufhellblitz. Das Licht durchflutet den Schleier, der feine Stoff leuchtet auf.

Vermeiden Sie auf jeden Fall die Mittagsstunden. In dieser Zeit steht die Sonne zu hoch, es bilden sich unter den Augen und der Nase hässliche Schlagschatten. Fotografieren Sie stattdessen bis etwa halb elf morgens oder ab vier Uhr nachmittags. Der beste Zeitpunkt ist allerdings vor der Trauung. Später lassen sich Porträtaufnahmen nur schlecht mit dem vollen „Terminplan“ der Brautleute vereinbaren.

Um die Lichtkontraste abzumildern, eignet sich ein Aufheller. Diese Reflektoren gibt es mit weißer, silberner und goldener Oberfläche (zirka 45 Euro). Die goldene Seite reflektiert das Licht in einem wärmeren Ton. Für Hochzeitsfotos ist diese Seite weniger geeignet, denn der goldene Ton überträgt sich auch auf das weiße Brautkleid.

Die weiße Oberfläche reflektiert das Licht am neutralsten. Anstelle des Reflektors können Sie auch ein weißes Stück Styropor benutzen. Silberne Reflektoren geben dem Bild einen etwas kühleren Touch. Neben der Aufhellung bringt ein

Reflektor einen gewissen Glanz in die Augen. Er spiegelt sich als heller Punkt in den Augen wieder. Je größer die Reflektoren, desto effektiver reflektieren Sie das Licht. Für Porträtaufnahmen sollten der Durchmesser zwischen 76 und 120 Zentimeter betragen.

Die optimale Brennweite für Porträtfotos

Eine lange Brennweite von 100 bis 200 Millimeter sorgt dafür, dass sich das Brautpaar gut vom Hintergrund abhebt. Dieser löst sich in Unschärfe auf. Störende Äste, Büsche oder Gebäude im Hintergrund spielen so keine Rolle mehr. Das hat einen großen Vorteil: Sie sind in der Locationwahl viel unabhängiger und mit engen Ausschnitten ist das Fotografieren an vielen Orten möglich. Mit einer großen Blendenöffnung zwischen 4 und 5,6 verstärken Sie diesen Effekt. Sie können die Blende in der Blendenvorwahl (Wählrad) vorgeben. Die Belichtungszeit ermittelt die Kamera in dieser Einstellung automatisch. Wenn Sie lieber mit der Vollautomatik fotografieren, dann können Sie natürlich auch den Modus »Porträt« benutzen. Er ist meist durch ein Kopf-Symbol auf dem Wählrad gekennzeichnet. In dieser Einstellung stellt die Kamera automatisch eine große Blendenöffnung und die passende Belichtungszeit ein.

Das Spiel zwischen Schärfe und Unschärfe können Sie natürlich nicht nur bei klassischen Motiven anwenden. Wenn das Paar nicht auf gleicher Höhe steht, dann legen Sie die Schärfe doch mal auf die Braut im Vordergrund. Der Bräutigam wird nun unscharf. Der Kontrast zwischen scharfen und unscharfen Bereichen sollte sehr deutlich sein.

Bei den Hochzeitsporträts kommt es auf eine schöne weiche Ausleuchtung ohne hässliche Schlagschatten an. Das ist in Innenräumen etwas schwieriger als draußen. Praktisch sind in diesem Fall Aufsteckblitze. Sie lassen sich in Richtung Zimmerdecke richten und streuen das Licht gleichmäßig über die Decke.

Auch kleine Diffusoren sorgen für eine weiche Ausleuchtung. Sie kosten rund 40 Euro und lassen sich mit einem Klett-Band am Blitz befestigen (erhältlich zum Beispiel bei www.fotobrenner.de).



▲ **STIMMUNGSVOLL:** Bei diesem Foto sieht man dem Brautpaar die Freude an. Die beiden sehen leicht an der Kamera vorbei – das Bild bekommt dadurch einen verträumten Touch.

DIE WICHTIGSTEN MOTIVE

Es gibt Motive, die gehören in jedes schöne Hochzeitsalbum. Dazu zählen vor allem die klassischen Varianten, aber auch ein paar moderne.

► **Totale:** Mindestens ein Foto sollte das Brautpaar ganz zeigen. Gerade die Braut wird auf dieses Foto sehr viel Wert legen, denn bei dieser Ansicht wird das Augenmerk vor allem auf das festliche Brautkleid gelenkt.

► **Halbtotale:** Die Braut steht vor dem Bräutigam – er umarmt sie von hinten. Ein solches Bild wirkt sehr innig und zählt zu den Klassikern. Das Foto sollte beide bis etwa zur Hüfte zeigen, so dass die Umarmung mit abgebildet ist.

► **Nahaufnahme:** Bei einer Aufnahme mit einem engen Ausschnitt kommt das Lächeln des Paares besonders gut zur Geltung. Da die Brautleute nebeneinander stehen, eignet sich für dieses Motiv das Querformat. Die Köpfe dürfen dabei ruhig „angeschnitten“ werden.

► **Hochzeitsauto:** Auch ein elegantes Hochzeitsauto sollte unbedingt in die Reportage integriert werden. Das klassische Bild zeigt Braut und Bräutigam, die sich jeweils rechts und links auf die Kühlerhaube lehnen.

► **Einzelporträt:** Die Braut steht leicht seitlich und dreht den Oberkörper in Richtung Kamera. Bei dieser Perspektive kommen das Gesicht, der Schleier und/oder Haarschmuck der Braut besonders gut zur Geltung.